4 Erste Verfeinerung und Modellierung

Nach den unter 3.1 für die Modellierung zugelassenen Elementen sollen einige Beschreibungs-Modelle beispielhaft aufgezeigt werden. Die „Modellierung“ besteht nun einfach darin, passende Attribute auszuwählen und entsprechende Tabellen für zu iterierende Elemente zu bestimmen.

4.1 Unternehmensüberblick

Beginnen wir zunächst mit dem Unternehmen und verwenden die unter 3.3 gezeigte Tabelle mit der Gliederung der Beschreibungsobjekte in Eckdaten, IT-Überblick, Standards, Zertifikate und Sprachgebrauch. Diese Gliederung ist aus der Erfahrung gewonnen und wurde in der Taxonomie nicht aufgefächert. Entsprechend speziellen Compliance-Forderungen, die weitere Elemente für die Überblicksdarstellung verlangen, läst sich diese Gliederung leicht erweitern.

Unternehmen
Eckdaten
IT-Überblick
Standards
Zertifikate
Sprachgebrauch

4.1.1 Eckdaten

Die einfachen Attribute werden nach 3.3 aufgeteilt in Basis-Attribute, Finanz-Identität/-Berater und Angaben zum zutreffenden Zeitraum. Die zu iterierenden Angaben werden in die drei Tabelle **Dokumente zur wirtschaftlichen Situation**, **Kontaktpersonen / Funktion** und **Bankverbindungen** gepackt und führt zu folgender Darstellung:

Basis-Attribute	Finanzidentität - Berater	Zeitraum
Name	Rechnungslegungsstandard	Periode
Art	Steuerberater	Geschäftsjahr von
Strasse	Wirtschaftsprüfer/Stb.	Geschäftsjahr bis
PLZ	Finanzamt	
Ort	Steuer-Nr.	
Telefon/Fax	USt-IdNr.	
Rechtsform	HRG	
Unternehmenszweck		
Website		

Eckdaten

Basis-Attribute

Name	REDOX Europe GmbH
Art	Produktion und Vertrieb Grafischer Systeme, Medizintechnik, Industrie- röntgen, Life Science Bilderdienste
Strasse	Niemandstraße 31
PLZ	40549
Ort	Großdorf
Telefon/Fax	0211-7777
Rechtsform	GmbH
Unternehmenszweck	Kernbereiche: Forschung, Entwicklung Herstellung und Vertrieb: Grafische / Medizinische Systeme / LIFE SCIENCE
Website	http://www.demo.eu

Finanzidentität - Berater

Rechnungslegungs-standard	HGB/US-GAAP
Steuerberater	Jonny Cash
Wirtschaftsprüfer/Stb.	Ernie Young
Finanzamt	Großdorf
Steuer-Nr.	103/5727/777
USt-IdNr.	DE 119264068
HRG	HRB xx 639

Zeitraum

Periode	2008
Geschäftsjahr von	01.04.2008
Geschäftsjahr bis	31.03.2009

Dokumente zur wirtschaftlichen Situation

Dokument	Angabe	Datei
Beteiligungen		
Bilanz	Bei Fibu	
Geschäfts-/Lagebericht		
GuV		
Inventar	Bei Fibu	
Quartalsbericht I	Bei Fibu	
Quartalsbericht II	Bei Fibu	
Quartalsbericht III	Bei Fibu	
Quartalsbericht IV	Bei Fibu	

Kontaktpersonen/Funktion

Name	Vorname	Funktion	von	bis
Dilemmata	Hiroshima	Geschäftsführer	5.5	xx
Kalamitas	Nagasaki	Geschäftsführer	3.3	xx

Bankverbindungen

Bank	Konto-Nummer	Bankleitzahl
Bank of Okinava	6677777	00000
Deutsche Bank AG	66666465	000
Devils Bank NY	888888	9999999
Postbank AG, Köln	99999999	
Dresdner Bank AG	98777666	

Tabelle 2

Nach dieser Vorlage lassen sich die anderen Beschreibungen nach Gutdünken und Anforderungen einfach gestalten. Als weiteres Beispiel der IT-Überblick:

IT-Überblick

Stichpunkt	Angaben	Datei	Link
Abschaltung IBM	Systemlösung Abschaltung GDPdU deutsche Version		
Abschaltung RX	Rahmenkonzept Archivierung		
Abschaltung RX	Pflichtenheft Archivierung		
IT-Anwendungen	Übersicht		
Netzwerkplan	Network Stand: October 2007		
Shutdown IBM	Shutdown english version		
Datenfluss grob	Grobübersicht Datenfluss Anwendungen		

Der IT-Überblick zeigt keine speziellen Attribute oder Basis-Attribute, kann aber nach Bedarf um solche erweitert werden.
Der IT-Überblick liefert hier nur eine Momentaufnahme für den Zeitpunkt der Abschaltung in Form einer Dokumentsammlung. Alle hier gezeigten Darstellungen lassen sich ohne weiteres mit Office-Mitteln oder einfachsten HTML-Seiten realisieren legen aber gleichzeitig eine entsprechende Datenbankstruktur nahe. Ganz analog lassen sich Sprachgebrauch, Standards und Zertifikate in ähnlichen Tabellen darstellen.
Hier fällt ins Auge, dass das Beschreibungsmodell durch weglassen alle Attribut-Gruppen gewonnen wurde und sogar die sonst für alle Beschreibungs-Objekte notwendige „Biographie“ nicht übernommen wurde. Dies hat den Zweck, hier exemplarisch zu zeigen, dass eine „einzufrierende“ Beschreibung für Zäsur-Ereignisse wie z.B. eine Anlagenabschaltung ebenfalls genutzt werden kann.
Zur Vervollständigung der Dokumentation gehören natürlich noch die entsprechenden inhärenten und kohärenten Aufzeichnungen. Inhärente Aufzeichnungen werden durch die primäre Anwendung selbst erzeugt; kohärente Aufzeichnungen werden durch Protokoll- oder Monitoring-Anwendungen erzeugt, die Ereignisse primärer Anwendungen „abhören“ und in Form von LOGS oder Protokollen „mitschreiben“ und evtl. die Regeltreue der Ausführung des Ereignisses überwachen. Solche Anwendungen werden unter der etwas unglücklichen Bezeichnung „selbstdokumentierende Systeme“ eingeordnet. Diese werde ich später und dem Abschnitt „Daten-Objekte“ diskutieren.

4.2 Ressourcenobjekt Raum

IT-RAUM Finanzbuchhaltung CF-1

Basis-Attribute

O-Id	ACC-1
Raum-Typ	Büroraum
Standort	Düsseldorf
Inhalt IT-Objekte	PCs nur für Buchhaltung, Drucker
Bes. Hinweise	Lirum domus verus non docet qolibet; ursus non deleram galliam vincere

Die Basis-Attribute gestalten sich natur- gemäß sehr einfach; besonders zu beachten ist der Traum-Typ. Mit Hilfe des Raum-Typs wird festgelegt, welche Aspekt- bzw. Stichpunktlisten im Sinne von Kriterienkatalogen zuzuordnen sind. Sieht man sich die zugehörige Stichpunktliste an, wird klar, weshalb zu einem „Raum“ besondere Angaben zu machen sind.

Stichpunkt	Status	Angaben	verantwortlich	Datei
Diebstahlsicherung Fenster, Türen	fertig	siehe Gebäudesicherung	Betreiber	
Einwirkung von Fremdpersonal	fertig	Fremdpersonal hat nur Zutritt [...]	Betreiber	
Maßnahmen gegen unbefugten Zutritt	fertig	Dritte haben keinen unkontrollierten Zugang. Raum mit RFID-Türöffner versehen.	Betreiber	
Wettersicherung Fenster, Türen	fertig	siehe Gebäudesicherung;	Betreiber	

Ein „Raum“ (als Oberbegriff von Gelände, Gebäude, Raum, Schrank) kann schutzwürdige Objekte aller Arte enthalten z.B. aufbewahrungspflichtige Dokumente, Datenträger etc. Falls umfangreicher Angaben notwendig sind, können entsprechende Dokumente unter „Datei“ verlinkt werden.

Schutzbedarf	
Vertraulichkeit	hoch
Integrität	hoch
Verfügbarkeit	hoch
Begründung VIV	Text/Dokum.
Schutzbed. max	hoch

Der Schutzbedarf eines Raumes ist hier mit den Kategorien **V**ertraulichkeit, **I**ntegrität und **V**erfügbarkeit (VIV) ausgedrückt. Eine Begründung kann optional unter „Begründung VIV“ in die Tabellenzelle eingetragen werden. Das verhilft zu einer Kompatibilität mit dem IT-Grundschutz im Sinne des BSI wie oben ausgeführt. Das gilt auch für den Aufbau des IT-Verbundes.

4.3 Historisierung und Biographie

Mit den beständig eintretenden Veränderungen der Compliance-Objekte des Unternehmens müssen sich diese Veränderungen auch in der Dokumentation, hier speziell den Beschreibungs-Objekten widerspiegeln.

Biographie-Ereignis	
Version	n
Erstellt von	Administrator
Erstellt am	31.10.2008 12:44
Letzte Änderung	14.02.2009
Änderungsgrund	Text oder Dokument

Diese fortlaufende Beschreibung der Veränderungen der Compliance-Welt wird gemeinhin als Historisierung bezeichnet. Vor der Änderung eines Beschreibungs-Objektes wird das aktuelle „historisiert“: Ein Clone bzw. eine Kopie nimmt die Änderungen auf, die Versionsnummer wird um eins erhöht und Datum der Änderung sowie der Änderungsgrund werden erfasst und der Clone zum aktuellen Beschreibungs-Objekt erklärt. Die Einzel-Ereignisse im trockenen Leben unserer Beschreibungs-Objekte werden unter „Biographie“ (bios graphein:= Leben aufzeichnen) festgehalten.

4.3.1 Praktische Aspekte

In Abhängigkeit vom gewählten Beschreibungsparadigma (Papier, einzelne Office-Dokumente, in einem Verzeichnis organisierte Office-Dokumente, HTML, Intranet usw.) verlangt die Umsetzung der Historisierung nach unterschiedlichen Strategien.
Beim Arbeiten mit Papier wird es schwierig und aufwändig ein ganzes Beschreibungs-Objekt zu kopieren, die betroffenen Einzeldokumente in der Kopie auszutauschen und auf einem Biographie-Deckblatt Hinweise auf die Änderungshistorie festzuhalten.
Beim Arbeiten mit Office-Dokumenten werden Änderungen gern durch eine in-situ, also eine im Dokument enthaltende Änderungshistorie geführt. Um auf Änderungen „gezielt“ zugreifen zu können, muss in diesem Falle noch eine für das gesamte Beschreibungs-Objekt gültige Biographie in Form eines separaten Dokuments mit Verlinkungen bzw. Hinweisen auf die Einzel-Dokumente gepflegt werden. Eine andere Variante besteht darin, die Einzeldokumente zu versionieren und dies im Namen des Dokuments kenntlich zu machen wie z.B.: DOK-datum-Vxxx.pdf und die Vorversionen aufzubewahren. Mit dem Einsatz von HTML-Dokumenten wird der Aufwand nicht geringer und für eine passende Methode muss man sich ohnehin entscheiden. In jedem Falle gewinnt man beim HTML-Einsatz den Vorteil, in allen Beschreibungen mit Hilfe eines Browsers zu navigieren, direkte Links zu Aufzeichnungen bzw. Aufzeichnungsanwendungen setzen zu können. Die Dokumentation wird auf diese Weise integriert zugreifbar und lässt sich bequem in das eigene Intranet einbetten.
Mit der Nutzung einer dedizierten Web-Anwendung (Intranet oder gehostete Anwendung) lässt sich die Historisierung natürlich komfortabel umsetzen, d.h. mit automatischem Cloning, integrierter Versionierung und eingebetteter Gesamt-Historie. Dafür handelt man sich allerdings eine weitere IT-Anwendung mit allen Konsequenzen ein.

4.4 Ressourcenobjekt Anwendung

Die Konstruktion eines Beschreibungs-Modells für IT-Anwendungen erweist sich schon als etwas aufwändiger. Die Mächtigkeit des Verfahrens der Typisierung zur Vermeidung von Unterklassen soll an diesem Beispiel noch deutlicher werden als beim Beschreibungs-Modell für den Raum.

4.4.1 Typen der Anwendung

Die Typenbildung für Anwendungen entspricht etwa dem heutigen Stand dessen, was man heutzutage in den Unternehmen antrifft, kann aber nach Bedarf und Forderungen entsprechend erweitert werden.

GRUNDLEGENDES ZUR VERFAHRENS- UND COMPLIANCE DOKUMENTATION

SIEGFRIED MACK

Neben der Vermeidung von Unterklassen besteht die Aufgabe der Typen darin, dem Beschreibungs-Objekt bei der Genese eine entsprechende Stichpunkt- bzw. Aspektliste zuzuordnen. Die Kategorie „SW“ für Software wird zur besseren Unterscheidung aufgeführt gegenüber HW, SET (Kombination aus HW und SW) und SPACE für alle Arten von „Raum“.

Kategorie	Klasse	Kürzel Klasse	Typ
SW	Comm. Anwdg.	CA	EDI/EDIFACT
SW	Anwndg. stand.	AS	Anwendg. Std.
SW	Anwndg. indiv.	AI	Anwendg. indiv.
SW	Datenbank	DB	Datenbank
SW	Office Anwdg.	OA	Office-SW
SW	Comm. Anwdg.	CA	Appl.-Lvl-Gwy
SW	Comm. Anwdg.	CA	E-Mail
SW	Alle Software	ALL	All-Software
SW	Archivsystem	AS	Archiv
SW	Comm. Anwdg.	CA	Firewall
SW	Comm. Anwdg.	CA	Browser
SW	Comm. Anwdg.	CA	Datenaustausch
SW	Comm. Anwdg.	CA	Netzwerk-SW

Die Unterteilung in „Anwendung Standard“ und „Anwendung individuell“ folgt den GoBS. Die anderen Typen wie EDI/EDIFACT, Office-SW und wurden aufgrund praktischer Anforderungen eingeführt.

Außerdem hat es sich als notwendig erweisen, genuine IT-Anwendungen wie Firewall, Browser, Netzwerk-Software, E-Mail und sogar Aplli-cation-Level Gateways als separate Typen aufzunehmen, da hier doch sehr spezifische Aspektdiskussionen bzw. Stichpunktlisten erforderlich sind. Insbesondere im Rahmen der Wirtschaftprüfung und des IT-Auditing wurde eine solche Trennung mehrfach angemahnt.
Mit einer weitergehenden Typisierung ist vermutlich bei Internet-Shops und ähnlichen Anwendungen zu rechnen.

IT-Anwendung: Money-Transfer	
Basis-Attribute	
O-Id	ADBd-01
Fachaufgabe	Übertragen Geld-transferlisten
Beschreibung	Überweisungslisten übertragen
Typ	Datenaustausch
Klasse	CA
auf IT-System	AS400-JDB-DB325
Hersteller	Deutsche Bank AG
Release/Version	
Hinweis-Link	

Schutzbedarf	
Vertraulichkeit	sehr hoch
Integrität	sehr hoch
Verfügbarkeit	hoch
Begründung VIV	Text/Datei
PBZ-Data	PBZ=nein
Biographie	
Version	4
Erstellt von	Administrator
Erstellt am	26.11.2008 15:56
Letzte Änderung	15.01.2009
Änderungsgrund	Text/Link/Datei

Die Basis-Attribute, der Biographie-Hinweis und der Schutzbedarf folgen den Vorgaben des Urtyps der Beschreibungs-Objekte; lediglich beim Schutzbedarf wurde hier das Attribut PBZ-Data, Personenbezogenen Daten mit aufgenommen.
Und wie gehabt eine passende Stichpunktliste für die entsprchenden Dokumente.

Stichpunkt	Status	Angaben	verantwortlich	Datei
Authentifizierung	fertig	Kennung und PW	Herst. & Betreiber	
Benutzerhandbuch/Kurzanleitung	fertig	Liegt bei Fibu vor;	Hersteller	
Fehler-/Problem-Management	fertig	Durch Deutsche Bank	Hersteller	
Initiierung (manuell/automatisch)	fertig	Durch Browser;	Herst. /Integr./ Betr.	
Kommunikations-Partner	fertig	Deutsche Bank und andere;	Betreiber	
Konfigurationseinstellungen	fertig	Browser-Einstellungen wie für [...]	Betreiber & Integrator	
Patch- und Updatemanagement	fertig	Durch Deutsche Bank;	Hersteller	
Programm-Dokumentation	fertig	Dokumentation online;	Hersteller	
Protokoll (sicher geg. Datenverl.)	fertig	https;	Hersteller	
Protokollierungsmechanismen	fertig	Ergebnisprotokoll Online-Abruf	Hersteller	
Schnittstelle/Verbindungstyp	fertig	Internet (https);	Hersteller & Integrator	
Sicherung geg. Datenmanipulation	fertig	https-Protokoll;	Hersteller	
Spezielle Arbeitsanweisungen	fertig	Standardbedienung gem. GUI [...]	Herst. & Integr. & Betr.	
Updating Dokumentation	fertig	Erfolgt online; Dokumentation [...]	Hersteller	
Versionsmanagement	fertig	Durch Deutsche Bank;	Hersteller	
Module / Patchlevel	fertig	Intranet / IT-Doks	Betreiber	

GRUNDLEGENDES ZUR VERFAHRENS- UND COMPLIANCE DOKUMENTATION

SIEGFRIED MACK

Das es im Rahmen der Prüfung sich oft als wichtig erweist, auf den ersten Blick zu sehen, ob die vorliegende Anwendung mit anderen Systemen, Anwendungen, Datenbanken etc. kommuniziert, Daten übernimmt, weiterleitet oder austauscht, wird eine Tabelle für beteiligte Anwendungen/Systeme/DB eingefügt. Diese Tabelle schließt die erste Stufe der Verfeinerung ab.

Beteiligte Anwendungen/ Systeme / DB			
Name	**Anw./Syst.**	**Typ**	**Objekt-Link**
XBU-NET	Anwendung	Anwendg. Std.	http://
Material	Anwendung	Anwendg. Std.	
HICOM-XK	System/Set	Telefonanlage	

Im nächsten Abschnitt geht es zentral um Beschreibungs-Objekte für Ereignisse und ein Dokumentationsmodell für das IKS.

Dortmund, Februar 2010